Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich

Finden Sie heraus, was nicht erlogen ist!

«Agitation in und gegen die Armee» lautete das zentrale Thema des ersten Vortrages einer Serie der Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich, die am 15. Januar 1975 in der Kaserne Zürich gestartet wurde. Nach der Begrüssung der zahlreichen Gesellschaftsmitglieder und Gäste stellte Adj Uof N. Hess, Präsident der UOG Zürich, den hervorragenden Referenten Dr. R. Vögeli vor.
Nach der einleitenden Theorie wurden uns einige Beispiele von Agitation in der Armee präsentiert. In allen Fällen waren nicht die Flugblattaktionen für einen Erfolg ausschlaggebend. Erst die darauffolgenden Pressemitteilungen brachten viele Räder ins Rollen. Wieso?
Sensationelle Meldungen, mit Wahrheiten, Lügen und Halbwahrheiten gemischt, wurden den Journalisten als Tatsachen verkauft. Diese Geschichten wurden dann von vereinzelten Massenmedien an eine breitere Öffentlichkeit gebracht.
Mit Genugtuung durften die Zuhörer erfahren, dass die Gründung des «Forums Jugend und Armee» die Aktionen der «Soldatenkomitees» stark hemmte.
Wir hoffen, dass kritischere Berichterstatter dazu beitragen werden, dass in Zukunft jede Nachricht, die gegen die Schweizer Armee gerichtet ist, unter dem Motto «Finden Sie heraus, was erlogen ist» gelesen werden muss.

*

Schweizerische Offiziersgesellschaft

Preisausschreiben

Zur Förderung der ausserdienstlichen Bearbeitung von Fragen und Problemen unserer militärischen Landesverteidigung führt die SOG ein Preisausschreiben durch. Dieses umfasst drei Kategorien, nämlich: Kurzarbeiten, Vorschläge, Studien.
Im Rahmen der Kategorie Kurzarbeiten stellt die SOG folgende Themen:
— Mittel und Methoden moderner Ausbildung
— Der Nachwuchs der Milizkader
— Probleme der infanteristischen Panzerabwehr
— Die Kaderfrage beim Zivilschutz
In den Kategorien «Vorschläge» und «Studien» ist die Themenwahl frei.
Die Teilnahme steht allen Offizieren offen.

Wehrsport

10. Schaffhauser Nachtpatrouillenlauf vom 3./4. Mai 1975

Ermutigt durch die letztjährige Steigerung der Teilnehmerzahl, haben sich die Organisatoren, KOG und UOV Schaffhausen, entschlossen, den Lauf auch in diesem Jahr wieder durchzuführen.
Auf Grund der auch an anderen Wettkämpfen ähnlicher Art gemachten Erfahrungen haben wir wiederum gewisse Anpassungen im Reglement vorgenommen. Wir weisen darauf hin, dass am nächsten Lauf die Waffe (Kar oder Stgw) beim Schiessplatz deponiert werden kann. Dadurch werden die Patrouilleure auf dem Orientierungslauf nicht mehr behindert.
Die technischen Disziplinen wurden beibehalten, d. h. es sind wie bisher folgende Aufgaben zu lösen:

— Schiessen mit Kar oder Stgw, 6 Schuss pro Patr, es schiesst nur ein Wettkämpfer pro Patr	18 Min
— HG-Werfen, je 4 Würfe	16 Min
— Panzererkennung	12 Min
— Schiessen mit Rak-Rohr 58, je 3 Schüsse, wovon je 1 Probeschuss	16 Min

Der Lauf ist wiederum offen für Junioren der Jahrgänge 1955 bis 1960.

Meldeschluss ist am 14. April 1975. Das Startgeld beträgt Fr. 17.— bzw. Fr. 8.— für Junioren pro Patrouille.

Auskünfte erteilen:
Oberstlt Walter Schneider
Lahnhalde 2, 8200 Schaffhausen
Telefon P 053 5 80 38, G 053 8 20 89
Wm Hans-Peter Amsler
Flurlingerweg 20, 8212 Neuhausen
Telefon P 053 2 34 76 oder 2 43 83, G 01 23 87 01
OK Schaffhauser Nachtpatr-Lauf

Termine

März

8. Sevelen (UOV Werdenberg)
DV des UOV St. Gallen-Appenzell
Wohlen (Aarg. UOV)
Delegiertenversammlung

8./9. Zweisimmen/Lenk
(UOV Obersimmental)
13. Schweiz Winter-Gebirgs-Skilauf

14. Olten (SUOV)
Präsidentenkonferenz

22. Luzern (LKUOV)
Delegiertenversammlung

April

5. Oensingen
Delegiertenversammlung
der Solothurner Unteroffiziere

10./11. Bern (UOV)
11. Berner Zwei-Abende-Marsch

19. Brugg (SUOV)
Kampfrichter-Kurs SUT 1975

19./20. Spiez (Inf-Verband und UOV)
General-Guisan-Marsch

26. Rapperswil (SUOV)
Delegiertenversammlung

26. Zug (UOV)
7. Marsch um den Zugersee

Mai

3. Olten (KUOV)
Jura-Patrouillenlauf
der Solothurner Unteroffiziere

3./4. Schaffhausen (KOG und UOV)
10. Schaffhauser Nacht-Patr-Lauf

23./24. Luzern (Schweiz. Artillerie-Verein)
SAT 75

24./25. Bern (SUOV)
16. Schweiz Zwei-Tage-Marsch

Juni

5.—10. Feldprediger-Gesellschaft
Internationale Soldaten-Wallfahrt
nach Lourdes

6.—8. Brugg (SUOV)
Schweizerische Unteroffizierstage

13./14. Biel (UOV)
17. 100-km-Lauf

Juli

15.—18. Nijmegen NL
59. Internationaler Vier-Tage-Marsch

September

19.—21. Graz (AESOR)
5. Europ Uof-Wettkämpfe

November

8./9. SVMLT Sektion Zentralschweiz
17. Zentralschweizer Distanzmarsch nach Malters LU

Leserbriefe

Sehr geehrter Herr Herzig

Ich bin erst 15jährig, interessiere mich aber trotzdem brennend für das Militär. Aber nicht nur für das Schweizer Militär, sondern auch für das Mächtegleichgewicht zwischen der NATO und dem Warschauer Pakt. Ich habe den «Schweizer Soldaten» seit dem 14. Lebensjahr im Abonnement und bin begeistert von der Zeitschrift, die meiner Meinung nach wirklich sehr gelungen ist. Der Sektor «Aus der Luft gegriffen» ist hervorragend. Aber auch die anderen Themen und Berichte sind wirklich ausserordentlich wichtig, aktuell und informationsreich. Die Zeitschrift ist zeitgemäss gestaltet und richtet sich nicht nur an die älteren Jahrgänge, sondern auch an Jugendliche in meinem Alter. Nur finde ich, die Redaktion sollte vermehrt über die Stärke, Ausrüstung und Gliederung fremder Land- und Seestreitkräfte berichten. Ferner sollte die Spalte «Panzererkennung» erweitert werden. Ich bin überzeugt, dass die Leserschaft diese Neuerung positiv aufnehmen würde. Ich bin zutiefst über die Aufrüstung des Ostblocks beunruhigt, zumal der Westen die Militärausgaben ständig kürzt. Auch die Entwicklung in der Schweiz bereitet mir Sorgen. Der Bund soll sparen, wo er will, aber nicht bei der Landesverteidigung, denn die Bedrohung wird ständig grösser. Aus diesem Grund bitte ich Sie, einmal einen Artikel über dieses Thema zu schreiben und dafür zu sorgen, dass die zuständigen Behörden ihn auch zu lesen bekommen. Wenn Sie vermehrt über die (Auf-)Rüstung fremder Länder schrieben, würde die Leserschaft endlich einmal darauf aufmerksam.
So, ich glaube, dies musste einmal gesagt werden. M. K. in L.

*

Sehr geehrter Herr Herzig

Ende Dezember 1974 erschien ein Zeitungsartikel über die neue Verordnung der Mannschaftsausrüstung. Dieser veranlasste mich, mir im Zusammenhang mit der Frage «Sind wir bereit?» einige Gedanken über unsere wirkliche und vielgerühmte Bereitschaft zu machen.
Ich erinnere mich, wie vor 17 Jahren ein Soldat im «A-Tenü» oder im sogenannnten Ausgangstenü erklärte, das sei im Kriegsfall sein Anzug, mit dem er einrücken und kämpfen würde. Das Gewehr müsse man auch nicht erst verteilen wie in anderen Armeen.
Doch die Zeiten ändern sich und damit auch die Ausrüstung. Der Soldat mag vielleicht heute noch recht behalten, wenn er einer Truppe angehört, deren Wehrmänner in Riemen einbandagiert sind, die zum Teil der Schutzmaske, Patronentasche, dem Brot- und Rucksack, Waffenrock und Gewehr angehören.
Die meisten Schweizer Soldaten werden aber mit einem «Kampfsack» in Form eines Tarn-, Ski- oder Kombianzugs ausgerüstet. Und dies — im Gegensatz zu früher — alles in der kostbaren Mobilisationszeit.
Wäre es nicht geschickter, wenn das wirkliche Kampftenü meinetwegen vakuumverpackt an alle Wehrmänner verteilt würde, z. B. ähnlich der Kampfmunition, die auch periodisch gezeigt und kontrolliert werden muss?
Entscheidende Vorteile sähe ich im folgenden:
— Jeder Soldat hätte einen passenden Anzug
— Dauernde Dezentralisierung wichtiger Ausrüstungsgegenstände
— Platzeinsparung in den Zeughäusern
— Keine unnötige Beanspruchung der Mob-Zeit
— Wir sind (eher) bereit Oblt A. St. in Sch.

Erstklassige Passphotos

Pleyer-PHOTO

Zürich, Bahnhofstrasse 104